

„BILDUNG UND REPRODUKTIVE GESUNDHEIT ALS VORAUSSETZUNG FÜR ENTWICKLUNG“

Veranstaltung von Doctors for Disabled gemeinsam mit Rotes Kreuz Österreich, Rotary International und SWI (Österr. Stiftung für Weltbevölkerung und intern. Zusammenarbeit) am 2.11.2010 in der Zentrale von Rotes Kreuz Österreich, 1040 Wien.

Als „Hausherr“ eröffnete der stellvertretende Generalsekretär des Österreichischen Roten Kreuzes, Dr Werner Kerschbaum, die Sitzung mit einem Überblick über die Struktur und die Aufgaben des Roten Kreuzes. Er stellte auch Martin Salzer und dessen Wirken vor, wofür dieser 2006 den Humanitätspreis des Roten Kreuzes erhalten hat. Prof. Lutz hielt ein Referat mit dem Titel „Bevölkerungsexplosion oder -implosion. Was sagt die Wissenschaft?“. Nach der enormen Zunahme der Weltbevölkerung im 19. und 20. Jahrhundert prognostiziert die Wissenschaft für das Jahr 2100 eine Weltbevölkerung irgendwo zwischen 5 und 13 Milliarden - am wahrscheinlichsten um 9 Mrd. In den nächsten Jahrzehnten wird sich die Bevölkerung in Subsahara Afrika verdoppeln oder verdreifachen. Einen Ausweg aus dieser gefährlichen Entwicklung sieht er in der Bildung von Frauen und Mädchen: Je höhere Bildung, umso weniger Kinder. Interessanterweise zeigt sich jedoch, dass in Nigeria die Geburtenrate bei Frauen mit „primary and secondary or higher education“ zwischen 1999 und 2003 zugenommen hat.

Die Herrn Marschner und Dr. Neuner zeigten eine wesentliche Verbesserung der Mütter- und Kindersterblichkeit durch Projekte von Rotary International im nördlichen Nigeria. Diese eindrucksvollen Projekte werden durch das Emirat von Kano und die nigerianische Zentralregierung gefördert und sollen später eigenverantwortlich übernommen werden.

Initiativen zur Stärkung der Frau und der Frauenrechte waren das Thema von Frau Dr. Edit Schläffer. Sie zeigte einen eindrucksvollen Kurzfilm über die Gefahren, denen Mädchen in den Entwicklungsländern ausgesetzt sind. Sie zitiert: "Es ist ein Unglück hier als Mädchen geboren zu werden".

Frau Petra Bayer und Prof. Martin Salzer zeigten die Dramatik der Demografie in absoluten Zahlen: Jeden Tag sterben 1450 Frauen an Schwangerschaftskomplikationen, alle 2 Wochen nimmt die Bevölkerung in Afrika um eine Million Menschen zu. Beide Referenten unterstrichen, dass die Millenniumsziele in Afrika bis 2015 nicht umzusetzen sind. Dies betrifft besonders das Ziel 5, das eine Reduzierung der Müttersterblichkeit um 3/4 fordert. Die Realität ist, dass in 15 Ländern Afrikas die Müttersterblichkeit steigt!

Frau Petra Bayer fordert für Afrika 334.000 zusätzliche Mitarbeiterinnen im Gesundheitswesen – etwa soviel wie in den letzten Jahren aus Afrika in die westliche Welt abgewandert sind oder abgeworben wurden. In einer Aktion „Mutternacht“ (zum Muttertag 2011), soll die Sensibilität für diese Probleme in Österreich geweckt werden. In der von Frau Mag Brigitte Hamann moderierten Diskussion stellten Frau Dr. Hengstberger, Frau Umyma el Jeledé, Frau Rosemarie Kury und Frau Dr. Anna Antoni eigene Initiativen in Afrika, Bosnien und Indonesien (Bali) vor. Sehr wichtig zur Stärkung der Position der Frau, inklusive des Schulbesuches, sind finanzielle Anreize, in Form von direkten Zuwendungen für den Schulbesuch der Kinder oder in Kombination mit Mikrokrediten an die Frauen. Auch die Themenkomplexe „Korruption“, „Religion“, „genetische“ Fixierung wurden ausführlich diskutiert.

Zusammenfassend kann man den Veranstalter zu dieser sehr gut besuchten und informativen Veranstaltung gratulieren. Auf Anschlussveranstaltungen freuen wir uns.

Bericht von Prof. Dr. Matthias Kux